

PRESSEMITTEILUNG

Diez, 19.07.2018

LEADER Limburg-Weilburg und Lahn-Taunus unterzeichnen Kooperationsvertrag

Die LEADER-Regionen Limburg-Weilburg und Lahn-Taunus haben am 17. Juli 2018 einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Gemeinsam wollen sie eine Strategie entwickeln, um bedarfsgerecht Arbeits- und Fachkräfte in der Region für die Zukunft zu sichern.

„In der heutigen Zeit sind Kooperationsabsichten oftmals nur Lippenbekenntnisse. Die beiden LEADER-Regionen Limburg-Weilburg und Lahn-Taunus haben mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags eine verbindliche Grundlage geschaffen und werden mit dem nun zu entwickelnden Strategieprozess ein wichtiges Steuerungselement erhalten, um mit geeigneten Maßnahmen dem Arbeits- und Fachkräftemangel entgegenwirken zu können“, so Michael Schnatz, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Diez und zugleich Vorsitzender der LEADER-LAG Lahn-Taunus. Gerade abseits der Großstädte in den ländlichen Räumen werde es immer wichtiger, die Qualität des Standorts als Arbeitsplatz zu sichern, Abwanderung zu verhindern und attraktive Arbeitsplätze anbieten zu können, und zwar von der einfachen Tätigkeit bis zu akademisch ausgebildeten Spezialkräften. Eine Zusammenarbeit über die Verwaltungs- und in diesem Fall sogar über die Landesgrenze hinaus nutze der gesamten Region, in der insgesamt mehr als eine viertel Million Menschen leben.

„Defizite sind bereits heute in diversen Handwerksbereichen festzustellen: viele Betriebe sind auf Monate ausgelastet, ihnen fehlen allerdings die erforderlichen Arbeits- und Fachkräfte, um die an sich gute Auftragslage abzarbeiten. Diese angespannte Situation spiegelt sich in der Konsequenz bereits in ansteigenden Preisen und langen Wartezeiten für die Kunden wider“, so Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Limburg-Weilburg und Vorsitzender des Vereins Regionalentwicklung des Landkreises Limburg-Weilburg.

Noch während des Entstehungsprozesses der LILE (der sogenannten Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie, welche als regionales Entwicklungskonzept die Grundlage für die Bewerbung als LEADER-Region bildete) keimte die Idee, eine Kooperation mit der gleichfalls in Entstehung befindlichen LEADER-Region Limburg-Weilburg einzugehen. In die LILEn beider Regionen war daher bereits im Mai 2014 ein Letter of Intent – eine Absichtserklärung für die nun vertraglich fixierte Kooperation – aufgenommen worden. Langwierige Abstimmungen bis hinauf zur Ministeriumsebene folgten, bevor schließlich im nun geschlossenen Vertrag die Kooperation festgeschrieben werden konnte.

Hinter der sperrigen Bezeichnung des gemeinsamen Projektes „Länderübergreifender Strategieprozess zur bedarfsgerechten Arbeits- und Fachkräftesicherung“ steht ein Ablaufmuster, das aus vier aufeinander aufbauenden Schritten besteht: zunächst soll in einer Bestandsaufnahme der Ist-Zustand ermittelt und analysiert werden.

Im darauf folgenden Schritt wird eine detaillierte Strategie- und Handlungsplanung erfolgen, die dann konkrete Maßnahmen einleiten wird. Hier könnten beispielsweise neue Organisationsformen, speziell bei unklarer Betriebsnachfolge, zum Tragen kommen und verschiedene Branchen stärken. Auch die Identifikation neuer Wirtschaftsfelder und das Aufzeigen von Marktnischen soll helfen, verfügbare Potenziale zu erschließen. Gleichmaßen soll die Abwanderung von Arbeitskräften verhindert und die regionale Bindung gefördert werden, etwa um Pendler zurückzugewinnen. Neue Arbeitszeitmodelle für die Generation 50+ können helfen, deren Erfahrungswissen als Innovationsquelle nutzbar zu machen.

Die Zielstellung des Prozesses insgesamt ist, durch die Einbindung von Akteuren aus der gesamten Region – vom Einzelunternehmer bis hin zu Industrie-, Handels- und Handwerkskammern, die alle gleichermaßen den Prozess speisen, sich aktiv einbringen und letztlich mitgestalten sollen – ein Netzwerk entstehen zu lassen, sodass sich auch „über die Projektlaufzeit von drei Jahren hinaus der Prozess verstetigen kann und damit zu einer zukunftsorientierten Arbeits- und Fachkräftesicherung beiträgt“, so Schnatz.



Der Erste Kreisbeigeordnete Helmut Jung (links) und Bürgermeister Michael Schnatz (rechts) unterzeichnen den Kooperationsvertrag. Im Hintergrund stehend von links nach rechts die beteiligten LEADER-Regionalmanagements: Lars Wittmaack, Walter Gerharz und Martina Donnert für die Region Limburg-Weilburg sowie Carolin Stoeppel und Sabine Ksoll für die Region Lahn-Taunus.